



An den Grossen Rat

17.5229.02

BVD/P175229

Basel, 18. September 2019

Regierungsratsbeschluss vom 17. September 2019

Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend Schaffung eines idyllischen Plätzchens im Kleinbasel

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 15. November 2017 den nachstehenden Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

„Zwischen Utengasse und Rheingasse steht prominent ein Gebäude des Amts für Wirtschaft und Arbeit (AWA) (Sektion 8, Parzelle 0084, Rheingasse 35/Utengasse 36, Liegenschaft im Eigentum der Einwohnergemeinde der Stadt Basel, Verwaltungsvermögen). Gebaut von Erwin Rudolf Herman 1931/32 steht im "Architekturführer Basel" dazu:

"Im Grundriss dem Dessauer Arbeitsamt von Walter Gropius (1927-1929) verpflichtet, zeigen die Fassaden das Bemühen, die Gegensätze, wie sie in der Aufgabenstellung des Bauens in der Altstadt angelegt sind, mit den Mitteln der Farbe, der Oberflächenbehandlung und der Bauskulptur auszugleichen. Die Abtreppung des Dachgesimses, die dekorative Auszeichnung der Beletage und die altherwürdige Loggia relativieren die geometrische Radikalität des Grundrisses und des Baukörpers, eines zur Utengasse hin geöffneten Ringes."

(Dorothee Huber; Christoph Merian Stiftung, SAM Schweizerisches Architekturmuseum (HG): Architekturführer Basel - Die Baugeschichte der Stadt und ihrer Umgebung. Basel, Christoph Merian Verlag, 2014).

Um den markanten und bedeutenden Bauhaus-Bau herum ist viel Fläche auf der Parzelle frei, vor allem auf Seite der Rheingasse. Zum Teil ist die Fläche auch begrünt, auf der einen Seite durch die Stiftung Habitat und auf der anderen Seite durch einen schönen alten Baumbestand. Leider kommt der Bau aufgrund der Abschränkungen und Mauern gegenüber den Gassen viel zu wenig zur Geltung. Auch der für das Kleinbasel bedeutende St. Antonierhof-Brunnen, der auf der Seite Rheingasse mittig zur Parzelle und auch in der Mittelachse des AWA-Baus steht, wirkt eingedrückt neben der auf der Parzellengrenze gezogenen Umfriedungsmauer und kommt kaum zur Geltung.

Die grösstenteils ungenutzte Fläche um das Gebäude des AWA bietet eine einmalige Gelegenheit, umgeben von der Kleinbasler Altstadt, ein idyllisches Plätzchen zu schaffen. Ähnlich wie es die Stiftung Habitat an ihrem Hauptsitz mit dem "Gässli" gemacht hat, bietet es sich auch an, eine zusätzliche Verbindung und Durchlässigkeit zwischen Rheingasse und Utengasse herzustellen. Vor allem aber auf der Seite der Rheingasse kann ein schöner Ort für das Kleinbasel entstehen.

Durch einen Wegfall der Mauern und Abschränkungen ist es möglich, mit einfachen Mitteln aus einer engen und bedrückenden Situation etwas Grosszügigkeit herzustellen. So kann auch der Brunnen - ähnlich einem

Dorfbrunnen - im Zentrum des neu geschaffenen Plätzchens sowie dem bedeutenden Bauhaus-Bau Geltung

verschafft werden. Durch eine Modernisierung der bereits bestehenden öffentlichen Toilettenanlage kann der Standort weiter aufgewertet und bestehenden Bedürfnissen gerecht werden.

Deshalb soll der Regierungsrat prüfen und berichten, ob bei der obengenannten Parzelle und deren Umgebung die an die Utengasse und Rheingasse angrenzenden Abschränkungen und Mauern entfernt werden können um eine Durchlässigkeit zwischen den beiden Gassen zu schaffen und den bestehende Brunnen und den AWA-Bau hervorzuheben; weiter soll geprüft und darüber berichtet werden, ob gleichzeitig die bestehende, öffentliche Toilettenanlage modernisiert werden kann, um so ein idyllisches Plätzchen mit hoher Aufenthaltsqualität für das Kleinbasel zu schaffen.

Sebastian Kölliker, Tanja Soland, Balz Herter, Michelle Lachenmeier, René Häfliger, Mark Eichner, André Auderset, Felix W. Eymann, Rudolf Vogel, Kerstin Wenk“

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

1. Ausgangslage

Wie von den Anzugstellenden beschrieben, befindet sich die erwähnte Parzelle im Eigentum der Einwohnergemeinde und wird von Immobilien Basel-Stadt (IBS) verwaltet. Das Amt für Wirtschaft und Arbeit hat sich hier eingemietet. Auf einem Teil der zur Parzelle gehörenden Aussenfläche gibt es einen Aufenthaltsbereich für die Mitarbeitenden, andere Teile des zum Gebäude gehörenden Aussenraums sind begrünt oder durch Parkplätze belegt. Während der jährlich stattfindenden „Adväntsgass“ wird ein Teil der Fläche durch Gastronomiestände genutzt. Der schlecht sichtbare Durchgang zwischen Rheingasse und Utengasse ist in der Regel bereits heute tagsüber geöffnet, er wird jedoch von Passantinnen und Passanten wenig genutzt.

2. Zwischenbericht

Bei der Prüfung des Anliegens der Anzugstellenden hat sich im Austausch mit den Grundeigentümern sowie den Interessenvertretern der Anwohnerschaft und des Gewerbes gezeigt, dass diese eine öffentliche Nutzung der Aussenfläche beim Amt für Wirtschaft und Arbeit sinnvoll finden. Gleichzeitig wurde deutlich, dass die verschiedenen Interessenvertreter unterschiedliche Vorstellungen davon haben, was die Art der Nutzung und die Dauer der Zugänglichkeit im Tagesverlauf betrifft.

Die Art und der Umfang einer Öffnung des Aussenraums beim Amt für Wirtschaft und Arbeit, die Kosten für die bauliche Umgestaltung sowie eine allfällige Modernisierung der öffentlichen Toilettenanlage werden nun in einem nächsten Schritt evaluiert.

3. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Sebastian Kölliker und Konsorten betreffend „Schaffung eines idyllischen Plätzchens im Kleinbasel“ stehen zu lassen.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl
Staatsschreiberin